

PERSÖNLICH

Was geht uns das an?

Über Zusammenschlüsse von Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern wird momentan nachgedacht. Wie wichtig ist das für unsere Kirchgemeinde?

Von einer Reduktion der Pfarrstellen auf die kommende Pfarramtsdauer hin sind «lediglich kleinere» Kirchgemeinden im Bezirk betroffen. Ab 3000 Kirchenmitgliedern können wir mit zwei Pfarrstellen rechnen. Noch haben wir mit 3500 eine schöne Reserve... Unsere Kircheninfrastruktur ist in gutem Zustand. «Einzelne» Kirchgemeinden haben diesbezüglich beträchtliche Sorgen.

Kleinere Kirchgemeinden sollen sich doch im Notfall einfach grösseren anschliessen.

Ich meine, das kirchliche Leben dieser «lediglich Kleineren» oder «Einzelnen»

wie zum Beispiel Maschwanden, Kappel a.A. oder Rifferswil - mit 300 bis 500 Mitgliedern - darf uns hier in Affoltern nicht egal sein. Nein, das kann keine solidarische Haltung sein.

Ich möchte, dass in den kommenden Jahrzehnten im ganzen Bezirk unsere reformierte Kirche eine Lebenschance hat. Deshalb engagiere ich mich im Vorprojekt zum Thema «Zusammenschlüsse». Wichtig ist mir dabei, dass grössere Gemeinden den kleineren auf Augenhöhe begegnen.

Hans Asper

Präsident der Kirchenpflege



Vor 18 Jahren konfirmierte Pfr. Werner Schneebeli diese jungen Erwachsenen (1998).

Konfirmation – früher und heute

L: Was bedeutet Konfirmation?

S: Konfirmation kommt vom Lateinischen «Confirmatio» und bedeutet «Bekräftigung, Bestätigung».

L: Was wird bekräftigt? S: Die Taufe, Gottes JA zu mir. Jetzt sage auch ich Ja zu Gott, zum christlichen Glauben und dazu Teil der reformierten Kirche zu sein.

In einem solchen oder ähnlichen Frage-Antwort-Pingpong, zwischen Lehrer und Schüler, wurde früher der kirchliche Unterricht, der Katechismus, abgehalten. Zum Teil wurde auch die Konfirmation zu einer öffentlichen Katechismus-Prüfung der Konfirmanden im Gottesdienst. Danach folgte die Zulassung zum Abendmahl.

Heute ist die Konfirmation Bestätigung der Taufe, das Ja des Jugendlichen zu Gott und das Ja des Jugendlichen zur reformierten Kirche. Sie ist keine Bedingung mehr zur Zulassung zum Abendmahl. Die Konfirmation bildet auch den Abschluss des kirchlichen Unterrichts und ist eine Segenshandlung: Den Konfirmanden wird noch einmal Gottes JA zugesprochen und ein Bibelvers mit auf den Lebensweg gegeben. Mit der Konfirmation werden die Jugendlichen vollwertige Mitglieder der Kirche. Sie dürfen nun bei Pfarrwahlen abstimmen und werden ermutigt, auch in Zukunft das kirchliche Gemeindeleben mitzugestalten. Sie sind durch die Konfirmation aufgerufen in die Nachfolge Christi zu treten und

Zeuge für das Evangelium zu sein. Sie versuchen sich darin Gottesspuren zu entdecken, andere darauf aufmerksam zu machen und im Gegenüber von Gott geliebte Menschen zu sehen. Dies geschieht aufgrund der Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen, die unserer Liebe voraus geht.

Die Konfirmanden haben sich im Konf-Jahr mit Themen des Glaubens und des Lebens auseinandergesetzt; zum Beispiel mit Gottesbildern, Jesus Christus, dem Tod, dem Umgang mit der Umwelt und miteinander. Wenn die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem übereinstimmen dann darin: Echte Freundschaft zu leben, im Hier und Jetzt.

Vikarin Yasmin Zimmermann

UNSER LAND - EUER LAND

Flüchtig

Wenn du den Acker bebauen wirst, soll er dir hinfort seinen Ertrag nicht mehr geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden. Genesis 4, 12

Auf den ersten Blick scheint mir die Strafe, welche Kain für den Mord an seinem Bruder Abel erhält, eher mild. Und dann beklagt sich Kain auch noch, die Strafe sei zu hart.

Menschen erleben Eifersucht, Streit, Hass und Mord im engsten Familienkreis. Ein Mensch, der wie Kain im vertrauten Kreis der Familie eine dermassen grosse Schuld auf sich lädt, braucht keinen göttlichen Schuldspruch. Er wird zum Vertriebenen. Auch wenn ihm seine Familie noch verzeihen würde, er selbst muss mit den Folgen seines Tuns leben. Die vertraute Umgebung und die Nähe der Familie erinnern an den Schrei Abels. Diese Erinnerung vertreibt Kain aus seiner Heimat. Er wird flüchtig. Nur - vor sich selbst kann man nicht fliehen! Und doch baut Kain an einem neuen Ort ein neues Leben auf. Gott kann das Geschehene nicht ungeschehen machen. Aber Gott verliert den Glauben nicht an uns Menschen, selbst bei Kain nicht, denn er will jedem Menschen trotz allem Zukunft und Hoffnung geben.

Bei all den Berichten über Entführungen von Kindern und was ihnen angetan wird, hoffe ich, dass die Schreie der Opfer in den Tätern nie verklingen. Der Aufschrei nach Vergeltung erwacht in mir, dennoch weiss ich, dass auch so manches Opfer zum Täter «gezüchtet» wird und mancher Täter Opfer ist. Als Christ suche ich Vergeltung, nicht Vergeltung und ich glaube und hoffe, dass es für jeden Menschen Zukunft und Hoffnung gibt. *Werner Schneebeili*

30 Jugendliche feiern ihre Konfirmation

Ein Berg voller Mottos



Sonntag, 29. Mai, Dienstaggruppe von Pfr. Werner Schneebeili

Vorne v.l.n.r.: Fabio Spagnoletti, Joshua Ruoss, Nick Schmid, Jan Haldimann

Hinten v.l.n.r.: Timothy Zuur, Saskia Ganz, Bigna Herold, Fiona Rütimann, Robin Feuz, Manuel Dutli, Christian Burri, Michel Wälter

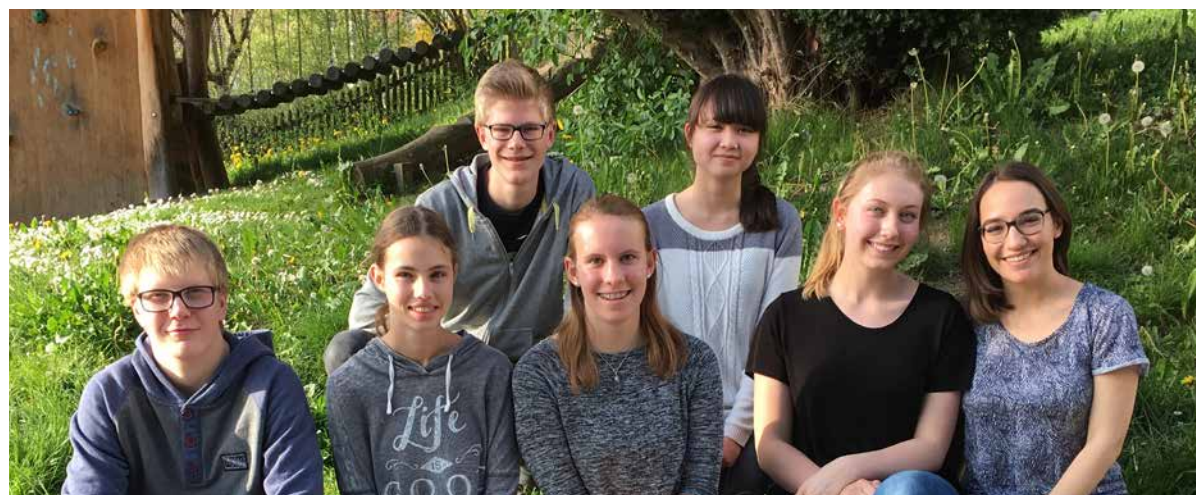


Sonntag, 5. Juni, Montaggruppe von Pfr. Thomas Müller

Mädchen v.l.n.r.: Fiona Aeberhard, Tamara Hummel, Lara Müller, Carla Schoch, Nadine Zweidler

Knaben v.l.n.r.: Jean-Marc Schwarm, Andrin Rüttsche, Patrick Bill, Adrian Winzeler, Ian Müller, Jonas Grenacher

Niemand durchlebt dasselbe wie du



Sonntag 12. Juni, Donnerstagsgruppe von Vikarin Yasmin Zimmermann

Vorne v.l.n.r.: Janos Störi, Lorena Schneebeili, Seraina Godenzi, Lisa Schröen, Sarah Iller

Hinten v.l.n.r.: Felix Gasser, Joanne Gautschi

Heiliges Land - zerrissenes Land: Israel / Palästina

«Im Streit für den Frieden»

Vortrag und Gespräch mit Dr. Sumaya Farhat-Naser am Mittwoch, 18. Mai, 19.30 in der Kirche



Palästinenserin, Christin, ...

Sumaya Farhat-Naser wurde 1948, im Gründungsjahr des Staates Israel, in Birzeit bei Jerusalem geboren. Die palästinensische Christin besuchte die von deutschen Diakonissen geführte Internatsschule Talitha Kumi in Bait Dschala und studierte in

Hamburg Biologie, Geographie und Erziehungswissenschaften. Von 1982 bis 1997 war sie Professorin an der palästinensischen Universität Birzeit.

... und Friedensaktivistin

Seit Jahrzehnten setzt sie sich für eine friedliche Lösung des Israel-Palästina-Konfliktes ein. Dabei arbeitet sie insbesondere, aber nicht ausschliesslich, mit Frauen und Jugendlichen. Sie unterrichtet Gewaltfreie Kommunikation, ist Mitbegründerin und Mitglied zahlreicher Organisationen (z.B. Women Waging Peace), unternimmt regelmässig Vortragsreisen und ist Autorin mehrerer, z.T. autobiographischer Bücher. Für ihr grosses Engagement erhielt Sumaya Farhat-Naser namhafte Preise und Auszeichnungen sowie die Ehrendoktorwürde der theologischen Fakultät Münster.

Zu Gast in Affoltern

Am Abend des 18. Mai dürfen wir Sumaya Farhat-Naser in unserer Kirche begrüßen. In ihrem Vortrag und einem nachfolgenden Gespräch wird sie uns Einblick in die aktuelle Situation der palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland geben und von ihren zahlreichen Projekten berichten.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Bettina Bartels

Die Buchhandlung Scheidegger wird mit einem Büchertisch präsent sein.

Der Ort, an dem wir recht haben

An dem Ort, an dem wir recht haben, werden niemals Blumen wachsen im Frühjahr

Der, Ort, an dem wir recht haben, ist zertrampelt und hart wie ein Hof.

Zweifel und Liebe aber lockern die Welt auf wie ein Maulwurf, wie ein Pflug. Und ein Flüstern wird hörbar an dem Ort, wo das Haus stand, das zerstört wurde.

Jehuda Amichai (1924-2000)

Jehuda Amichai (hebr. «Mein Volk lebt») ist einer der meistgelesenen modernen israelischen Dichter. Er wurde 1924 als Ludwig Pfeuffer in Würzburg geboren, 1935 wanderte seine Familie mit ihm nach Palästina aus. Während des zweiten Weltkrieges kämpfte er in der jüdischen Brigade der British Army und nach Kriegsende im Palästina-Krieg für die Unabhängigkeit Israels. Später wurde Amichai zu einem Anwalt des Friedens und der Aussöhnung im Nahen Osten und arbeitete eng mit palästinensischen Autoren zusammen. Er starb 2000 in Jerusalem.

Die Geschichte Israels bis zum Jahre Null

Zwei Vortragsabende für historisch interessierte ZeitgenossInnen

Mittwoch, 8. und Dienstag 14. Juni, 19.30 – ca. 21.00 im Chilehuus

Wenn der Israel-Palästina-Konflikt zur Sprache kommt, wird immer wieder auch theologisch argumentiert und auf die ersten fünf Bücher Mose sowie die Geschichtsbücher des Alten Testaments Bezug genommen. Was sagen diese Schriften über die Geschichte Israels aus?

Was weiss man eigentlich über die Ursprünge Israels und seine Volkswerdung? Wie wurden die ursprünglich nomadisierenden Israeliten sesshaft? Ab wann gab es einen «Staat» Israel? Wie war er verfasst und was waren seine Geschicke?

Die zwei Vortragsabende zeichnen die wechselvolle Geschichte Israels von seinen Anfängen bis ins Jahr «Null» nach und geben den aktuellen Stand der Wissenschaft wieder. Das Alte Testament wird dabei primär als ein theologischer Text, also als ein Dokument des Glaubens Israels verstanden, es wird aber auch als historische Quelle herangezogen. Über Tempo und Fokussierung der beiden Abende entscheiden die Teilnehmenden mit. Zur Halbzeit ist jeweils eine Pause vorgesehen.

Ich freue mich über Ihr Interesse!

Bettina Bartels

1. Abend: Von den Erzvätern bis zum babylonischen Exil.

2. Abend: Von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis zum Bar-Kochba-Aufstand.

Beide Abende können auch einzeln besucht werden.



Treffpunkt Familienmorgen am Samstag

Monatlich mit Geschichten-Gottesdienst und Kolibri



Was gibt es wohl Interessantes zu entdecken?

Schon seit fast drei Jahren gibt es nun den Familienmorgen. Zirka 10 Mal im Jahr treffen sich an einem Samstagmorgen Kinder und Eltern im Ulmensaal. Nach einem lustigen oder besinnlichen Start geht es für die kleineren Kinder an der Hand von Mami, Papi oder dem Grosi in die Kirche zum Geschichten-Gottes-

dienst. Für die älteren Kinder findet parallel dazu das Kolibri statt. An beiden Orten werden Geschichten erzählt und erlebt. In der Kirche empfangen die Handpuppen Rösli und Nilpfi die Familien. Mit ihnen tauchen die Kinder spielerisch in ein Thema ein, zu welchem auch ein Bilderbuch erzählt wird. Ob

im Kolibri oder im Geschichten-Gottesdienst, die Kinder dürfen die Geschichten nicht nur hören, sondern mit allen Sinnen erleben. Dies mit zum Teil speziell für den Anlass geschriebenen Liedern, mit Bewegung, mit Basteln, mit Riechen, Schmecken und mit Staunen.

Austausch und Spiel beim Kafi

Ein weiteres Highlight ist das Familienkafi. Die Kinder spielen drinnen oder draussen auf dem Spielplatz und die Eltern geniessen den Austausch mit

anderen Eltern und dem Vorbereitungsteam bei Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns neue und alt bekannte Gesichter am nächsten Familienmorgen begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen!

Marieke Süess und Team

Nächste Familienmorgen:

Samstag, 21. Mai, 11. Juni und 3. September jeweils um 10:00 Uhr

Fragen: Marieke Süess, Familienbeauftragte, marieke.sueess@zh.ref.ch



Immer mit dabei: Rösli und Nilpfi

«BITTE»

Geistliche Abendmusik am Sonntag, 5. Juni, 17.00 Uhr in der Kirche

Anfang Juni wird der Kirchenchor zusammen mit Organistin Antonia Nardone erstmals zu einer «geistlichen Abendmusik» einladen. Für die Wortteile ist Pfarrerin Bettina Bartels verantwortlich.

Eine kleine Liturgie, ein paar Texte, eine kurze Besinnung und vor allem ganz viel Musik. Das sind die Elemente, aus denen die Geistliche Abendmusik zusammengesetzt sein wird. Auf dem musikalischen Programm stehen u.a. berühmte Vokalwerke, so zB. die Hymne «Hör mein Bitten» und die Motette «Herr nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren» von Felix Mendelssohn-Bartholdy, sowie der bekannte Choral «Jesus bleibet meine Freude» BWV 147 von J.S.Bach. An der Orgel wird uns Antonia Nardone begleiten und die Sopransolo-Partie in Mendelssohns Hymne wird von der Sängerin Maya Fluri vorgetragen werden.

Die Geschichte der Abendmusik

Der Begriff «geistliche Abendmusik» geht zurück auf kirchenmusikalische Veranstaltungen, die in Lübeck Mitte des 17.Jh. vom Komponisten Franz Tunder und später von Dietrich Buxtehude mit grossem Erfolg und mit grosszügiger finanzieller Unterstützung der lokalen Zünfte, initiiert und bis ca. ins Jahr 1830 aufgeführt wurden.

Verschiedene andere Städte kopierten das Modell, sodass eine regelrechte Abendmusik-Euphorie ausbrach, wobei zuletzt ganze Oratorien, Kantaten und Kompositionen verschiedener berühmter Komponisten uraufgeführt wurden. Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels und der Aufklärung im 19.Jh., wurden die Abendmusiken abgeschafft und erst zu Beginn des 20.Jh. vielerorts wieder eingeführt. Seither erfreuen sie sich besonders im deutschsprachigen Raum grosser Beliebtheit.



Persönliche Gedanken

Meine Idee war es, eine geistliche Abendmusik in Affoltern einzuführen, um Leute ansprechen zu können, die erstens gerne am Abend in die Kirche gehen und zweitens tolle geistliche Musik hören und kennenlernen möchten. Unser diesjähriges Thema ist «die Bitte», mit Anspielung auf den Psalmtext in Mendelssohn's Hymne. Dieses Wort hat für mich eine grosse Bedeutung in einer

Zeit, in welcher wir mit so viel Leid, Unruhe und Veränderungen in Gesellschaft, Kultur und Politik konfrontiert sind. Lassen Sie sich überraschen, was Musik und Wort dazu sagen werden.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Rico Zela, Organistin Antonia Nardone, Solistin Maja Fluri sowie Pfarrerin Bettina Bartels freuen sich auf Ihr Kommen.

Rico Zela

Programm am Flüchtlingstag, Samstag, 18. Juni

Afro-Konzert 10.30 Uhr auf dem Märtplatz



Es singt
der Gospelchor Affoltern und
der Ottenbacher Chor

Leitung: Anette Bodenhöfer
Afro-Percussion: Jost Müller

Wir gratulieren

Zum 80. Geburtstag:
Otto Dambach, 13. Mai

Zum 85. Geburtstag:
Otto Studer, 16. Mai
Richard Urech, 21. Mai
Gertrud Stulzer, 9. Juni

Zum 90. Geburtstag:
Dora Lüthi, 28. Mai

Zum 91. Geburtstag
Berta Schertenleib, 14. Mai

Festliche Begegnung mit Syrien

gestaltet gemeinsam mit Jugendlichen vom Zentrum Lilienberg

Gemeinsames Projekt

Da erst nächstes Jahr wieder ein Fest der Kulturen stattfinden wird, ist Raum für Neues und wir freuen uns sehr, zusammen mit Jugendlichen und Mitarbeitenden vom Zentrum Lilienberg, diesen Tag gestalten zu können. Dabei setzen wir den Fokus allein auf ein Land - und zwar Syrien. Seit längerer Zeit hören wir vom Krieg, der in diesem Land tobt. Doch Syrien ist mehr als das! Ihre Sprache und Schrift, Essen, Musik und Spiele wollen uns Jugendliche vom Zentrum Lilienberg an diesem Tag näher bringen und zur Begegnung einladen.



Kochen von syrischen Spezialitäten: 15.00 – ca. 18.00

Begegnung in der Lilienberg-Küche

Unter Anleitung von fünf Jugendlichen vom Zentrum Lilienberg können 10 Personen syrische Spezialitäten kochen, die dann am Abend am Festbuffet aufgetischt werden. Begleitet wird der Nachmittag von Filmon Goitom, Sozialarbeiter und Therese Bommel, Kirchenpflegerin
Treffpunkt: 15.00 vor dem Haupteingang AOZ Lilienberg



Anmeldung bis Samstag, 4. Juni an: affoltern@ref.ch / 044 761 24 00
(Teilnehmerzahl auf 10 beschränkt!)

Festlicher Abend im Chilehuus: 19.00 - ca. 21.30

Sich begegnen bei Essen, Musik und Spiel

Ein vielseitiges Programm wird im orientalisch eingerichteten Ulmensaal erlebbar sein: Dazu gehört unter anderem die Trommelgruppe vom Lilienberg, wie auch das Ausprobieren von Schrift und Sprache. Kulinarisch laden erst die syrischen Spezialitäten vom «Kochkurs» am Nachmittag und später ein schweizerisches Dessertbuffet zum Geniessen ein.

Für den Abend ist keine Anmeldung nötig.
Jung und Alt ist herzlich willkommen!

Christine Sommer



Wer bringt etwas für's Dessertbuffet mit?

Bitte melden bei Therese Bommel:

therese.bommel@zh.ref.ch oder 044 761 51 18

Info's zum Zentrum Lilienberg

Im Zentrum Lilienberg in Affoltern werden unbegleitete Minderjährige und weitere Kinder/Jugendliche mit Aufenthaltsstatus N, F und B (Flüchtlinge) aufgenommen. In der Regel sind sie 12 bis 18 Jahre alt. Zur Zeit wohnen mehrheitlich junge Menschen aus Syrien und Afghanistan im ehemaligen Kurhaus, das über maximal 90 stationäre Plätze verfügt. Da werden sie in ihren schwierigen Lebenssituationen begleitet und in der Erarbeitung von Anschlusslösungen unterstützt.

GOTTESDIENSTE

Freitag, 13. Mai
20.00 Feier nach
der Liturgie von Taizé
in der reformierten Kirche

Pfingstsonntag, 15. Mai
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Bettina Bartels
Der Gospelchor und der
Ottenbacher-Chor singen
afrikanische Lieder

Samstag, 21. Mai
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel
Yasmin Zimmermann, Vikarin

Sonntag, 22. Mai
9.30 - 9.55 Morgenlob
Christine Sommer
10.00 Gottesdienst
Yasmin Zimmermann, Vikarin
Anschliessend Kirchgemein-
deversammlung im Chilehuus

Mittwoch, 25. Mai
Oase: Besinnung über Mittag
Pfr. Werner Schneebeli

Sonntag, 29. Mai
10.00 Konfirmation
Pfr. Werner Schneebeli

Samstag, 4. Juni
14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel
Yasmin Zimmermann, Vikarin

Sonntag, 5. Juni
10.00 Konfirmation
Pfr. Thomas Müller

Freitag, 10. Juni
20.00 Feier nach
der Liturgie von Taizé
in der reformierten Kirche

Sonntag, 12. Juni
10.00 Konfirmation
Yasmin Zimmermann, Vikarin

TAUFSONNTAGE

Sonntag, 10. Juli
10.00 im Archewäldli

Sonntag, 13. November
10.00 in der Kirche
mit 3. Klass-Unti Kindern

KINDER

Eltern/Kind-Singen
Freitag, 20. Mai, 3. + 17. Juni
9.30 bis ca. 10.30
auf Anmeldung 044 776 15 06
marieke.sueess@zh.ref.ch

Familienmorgen
Samstag, 21. Mai + 11. Juni
10.00 Beginn im Chilehuus
Marieke Süess und Team
Anschliessend Familienkafi

JUGEND

Usgang 56
Freitag, 20. Mai
19.00 für 5. und 6. Klässler

Jugend-Gottesdienst
Donnerstag, 26. Mai
18.00 Uhr

JuKi-Anlass: Filmschnitt
Mittwoch, 1. Juni
14.00 bis ca. 20.00
für 7. und 8. Klasse

SENIOREN

Treffpunkt 60 PLUS
Jeden Dienstag, 14.00-17.00
im Chilehuus

Seniorentreff
Donnerstag, 9. Juni
14.00 im Chilehuus
«Heiratsgeschichten»; 200
Jahre Basler Mission: Ihre
Missionare sollten eigentlich
ledig bleiben. Und wenn sie
doch heiraten wollten? Pfr.
H.W. Huppenbauer erzählt.

Post von der JuKi
Freude herrscht!



UND AUSSERDEM

Sing mit!
Samstag, 21. und 28. Mai
und 4. Juni
9.30 - 11.00 im Chilehuus
Singen mit Menschen und
Liedern aus aller Welt
Leitung: Christine Sommer und
Elsbeth Schweizer (Akkordeon)

Ökumenische Trauergruppe
Samstag, 28. Mai
10.00 - 12.00 im katholischen
Pfarreizentrum Affoltern
Anmeldung: Ursula Jarvis

Geistliche Abendmusik
Sonntag, 5. Juni
17.00 in der Kirche
mit dem Kirchenchor

Im Streit für den Frieden:
Sumaya Farhat-Naser
Mittwoch, 18. Mai
19.30 in der Kirche, s. Seite 3

Geschichte Israels I
Mittwoch, 8. Juni
19.30 im Chilehuus, s. Seite 3

Geschichte Israels II
Dienstag, 14. Juni
19.30 im Chielhuus, s. Seite 3

Gospelchor
Probe: Montags, 20.15
Auskunft: Anette Bodenhöfer,
043 541 01 75

Kirchenchor
Probe: Donnerstag, 20.00
Auskunft: Susanne Dietrich,
044 761 18 13

Einladung

Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 22. Mai, ca. 11 Uhr
im Anschluss an den Gottes-
dienst im Ulmensaal

Traktanden:
1. Genehmigung der Rechnung
2015

2. Anfragen (§ 51., Gemeindegesetz)
Anschliessend

- Informationen (u.a. Vorprojekt
KirchGemeindePlus Bezirk
Affoltern)
- Umfrage

Die Kirchenpflege freut sich über
Ihre Teilnahme und lädt Sie im
Anschluss an die Kirchgemeinde-
versammlung zu einem Apéro ein.

So finden Sie uns

Pfarrteam
Bettina Bartels
Zürichstrasse 94a
044 761 60 15
bettina.bartels@zh.ref.ch

Thomas Müller
Kirchgasse 1
044 761 30 40
mueller.romana@bluewin.ch

Werner Schneebeli
Zürichstrasse 94a
044 761 56 50
werner@schneebelis.net

Sozialdiakonin
Ursula Jarvis
043 466 83 23
ursula.jarvis@bluewin.ch

Sigrstin / Vermietungen
Marlise Topham
079 510 27 92
marlise.topham@zh.ref.ch

Organistin
Antonia Nardone
079 579 28 30
antonianardone2000@gmail.com

Koordinatorin Katechetik
Marlies Schmidheiny
043 333 96 20
marlies.schmidheiny@zh.ref.ch

Familienbeauftragte
Marieke Süess
044 776 15 06
marieke.sueess@zh.ref.ch

Kirchliche Mitarbeiterin
Christine Sommer
044 761 24 28
christine.sommer@zh.ref.ch

Präsident der Kirchenpflege
Hans Asper
044 761 87 39
hans.asper@zh.ref.ch

Sekretariat
Monika Sutter
Zürichstrasse 94
8910 Affoltern am Albis
044 761 24 00
E-Mail: affoltern@ref.ch
Montag - Freitag, 8.30 - 11.30
Homepage
<http://www.refkircheaffoltern.ch>

Impressum

Herausgeberin
Evangelisch-reformierte Kirch-
gemeinde
Affoltern am Albis

Redaktion
Monika Sutter
Christine Sommer